

# Wahlprogramm- Analyse 2018

wiko prevent | k  
Akzeptanz durch Kommunikation

Die Wahlprogramme zur  
Landtagswahl in Salzburg 2018

April 2018

Eine Studie der Universität  
Hohenheim in Kooperation  
mit wikopreventk



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Inhalte der Untersuchung

1. Verständlichkeits-Analyse der Wahlprogramme
2. Begriffs-Analyse
3. Hintergrund: Wahlprogramme



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Fragen

Wie verständlich ist die Sprache der Wahlprogramme der Parteien zur Landtagswahl in Salzburg? Gibt es Verständlichkeits-Unterschiede zwischen den Parteien? Und welches Vokabular verwenden die Parteien?

## Hintergrund

Politik gilt vielen Menschen als bürgerfern, unverständlich und intransparent. Damit die Wählerinnen und Wähler eine begründete Wahlentscheidung treffen können, sollten Parteien ihre Positionen klar und verständlich darstellen. Die Wahlprogramme sind dabei ein Mittel, um die eigenen Positionen darzulegen.

## Studie

Vergleich der Wahlprogramme von SPÖ, ÖVP, FPÖ, Grünen, FPS und NEOS zur Salzburger Landtagswahl 2018.\*

\* Berücksichtigt wurden die Parteien, die zur Wahl antreten und ein Programm zur Verfügung gestellt haben. Die Salzburger Bürgergemeinschaft wurde nicht berücksichtigt, da ihr Programm fast nur aus Aufzählungen besteht und daher nicht sinnvoll mit den anderen Wahlprogrammen vergleichbar ist.



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Vorweg: Die von uns gemessene **formale Verständlichkeit** ist natürlich nicht das einzige Kriterium, von dem die Güte eines Wahlprogramms abhängt. **Deutlich wichtiger ist der Inhalt.** Unfug wird nicht dadurch richtig, dass er formal verständlich formuliert ist. Und unverständliche Formulierungen bedeuten nicht, dass der Inhalt falsch ist. Formale Unverständlichkeit stellt aber eine **Hürde für das Verstehen** der Inhalte dar.
- Die Parteien in Salzburg stellen insgesamt **nur wenige Varianten ihrer Wahlprogramme** zur Verfügung. Kürzere Versionen bzw. eine thematisch zielgerichtete Lektüre bieten in Salzburg ausgerechnet die Parteien an, die bereits vergleichsweise kurze Hauptwahlprogramme haben. Unterschiedliche Sprachniveaus berücksichtigen nur die Grünen.
- Das **formal verständlichste Wahlprogramm** kommt von der **SPÖ**, dicht gefolgt von den NEOS und der FPS. Im Schnitt erreichen die Parteien in Salzburg 10,8 Punkte auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex. Damit sind die Programme zur Salzburger Landtagswahl verständlicher als die Programme zur Nationalratswahl 2017 (10,2 Punkte) und zur Europawahl 2009 (9,2 Punkte).
- Die häufigsten **Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln:** Fremdwörter und Fachwörter, Wortkomposita und Nominalisierungen, Anglizismen und „Denglisch“, lange „Monster- und Bandwurmsätze“.



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Das Programm-Angebot der Parteien\*

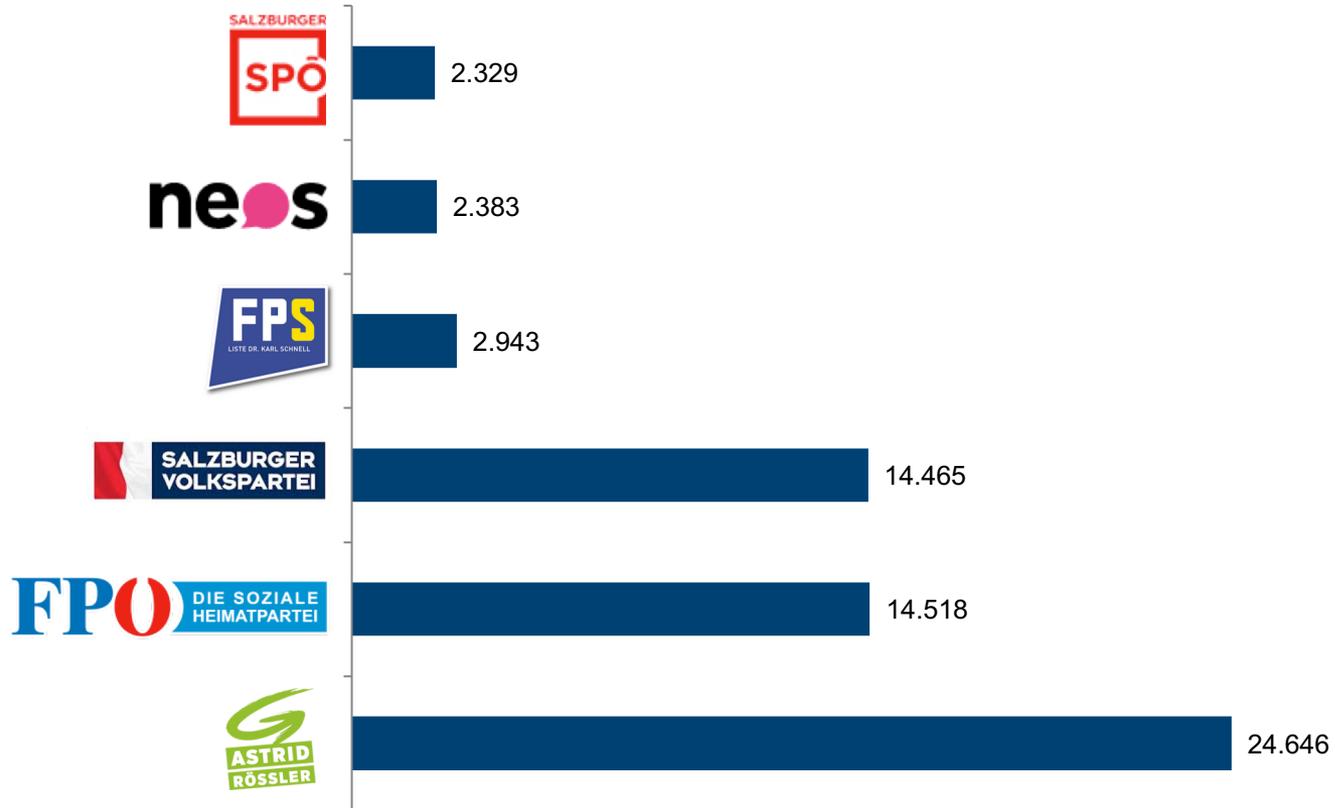
- Gerade bei längeren Wahlprogrammen sind Überblicke und andere Arten von Zusammenfassungen eine sinnvolle Ergänzung der Kommunikation mit den Wählerinnen und Wählern. Die Salzburger Parteien bieten auf ihren Homepages im Vergleich zu anderen von uns analysierten Wahlen wenige Alternativen zu ihren Hauptwahlprogrammen an. Bei sehr kurzen Wahlprogrammen - wie im Fall der SPÖ, der NEOS und der FPS - ist das unproblematisch. Ihre Hauptwahlprogramme ermöglichen bereits einen schnellen Überblick. Dennoch sind es gerade diese Parteien, die Alternativen anbieten: Auf den Homepages der **SPÖ und der FPS** können die Leserinnen und Leser **einzelne Themen** anklicken. Die **NEOS** bieten eine **verkürzte Version mit Social Media-Einbettung** an. **ÖVP und FPÖ** bieten hingegen **nur ihr Hauptwahlprogramm** an.
- **Die Grünen** haben zwar keine Kurzfassung, dafür sind sie die einzige Partei, die ihr Programm **in leichter Sprache** anbietet. Sie unterscheiden dabei zwischen den Sprachniveaus A1 und A2.
- Das **längste Wahlprogramm kommt von den Grünen**. Es umfasst 66 Seiten bzw. 24.646 Wörter. Das **kürzeste Wahlprogramm stammt von der SPÖ** mit 36 Seiten bzw. 2.329 Wörtern. Dicht dahinter folgen die NEOS, deren Programm 2.383 Wörter umfasst, und die FPS mit 2.943 Wörtern.

\* Stand: 30.03.2018



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Wörterzahl der Salzburger Landtagswahlprogramme



# Wahlprogramm- Analyse 2018

wiko prevent | k  
Akzeptanz durch Kommunikation

Verständlichkeits-Analyse  
der Wahlprogramme

eins



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Hohenheimer Verständlichkeitsindex

Die formale Verständlichkeit der Programme zur Landtagswahl in Salzburg wurde mit Hilfe der vom Communication Lab und von der Universität Hohenheim entwickelten Verständlichkeitssoftware TextLab ermittelt. Diese Software berechnet verschiedene Lesbarkeitsformeln sowie eine Vielzahl von Verständlichkeits-Parametern (z.B. Satzlängen, Wortlängen, Schachtelsätze, Anteil abstrakter Wörter). Aus Formeln und Parametern setzt sich der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ zusammen.

Der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ reicht von 0 (überhaupt nicht verständlich) bis 20 (maximal verständlich).

Zum Vergleich:

- **Doktorarbeiten** in Politikwissenschaft haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 4,3.
- **Hörfunk-Nachrichten** haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 16,3.



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

„Hohenheimer Verständlichkeitsindex“

0 (überhaupt nicht verständlich) bis 20 (maximal verständlich)

## Lesbarkeitsformeln

- Amstad-Formel
- 1. Wiener Sachtextformel
- SMOG-Index
- Lix Lesbarkeitsindex

## Verständlichkeitsparameter

- durchschnittliche Satzlänge
- Anteil Sätze über 20 Wörter
- Anteil Schachtelsätze
- durchschnittliche Wortlänge
- Anteil Wörter mit mehr als sechs Zeichen
- ... und weitere Merkmale



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Die formale Verständlichkeit der Wahlprogramme

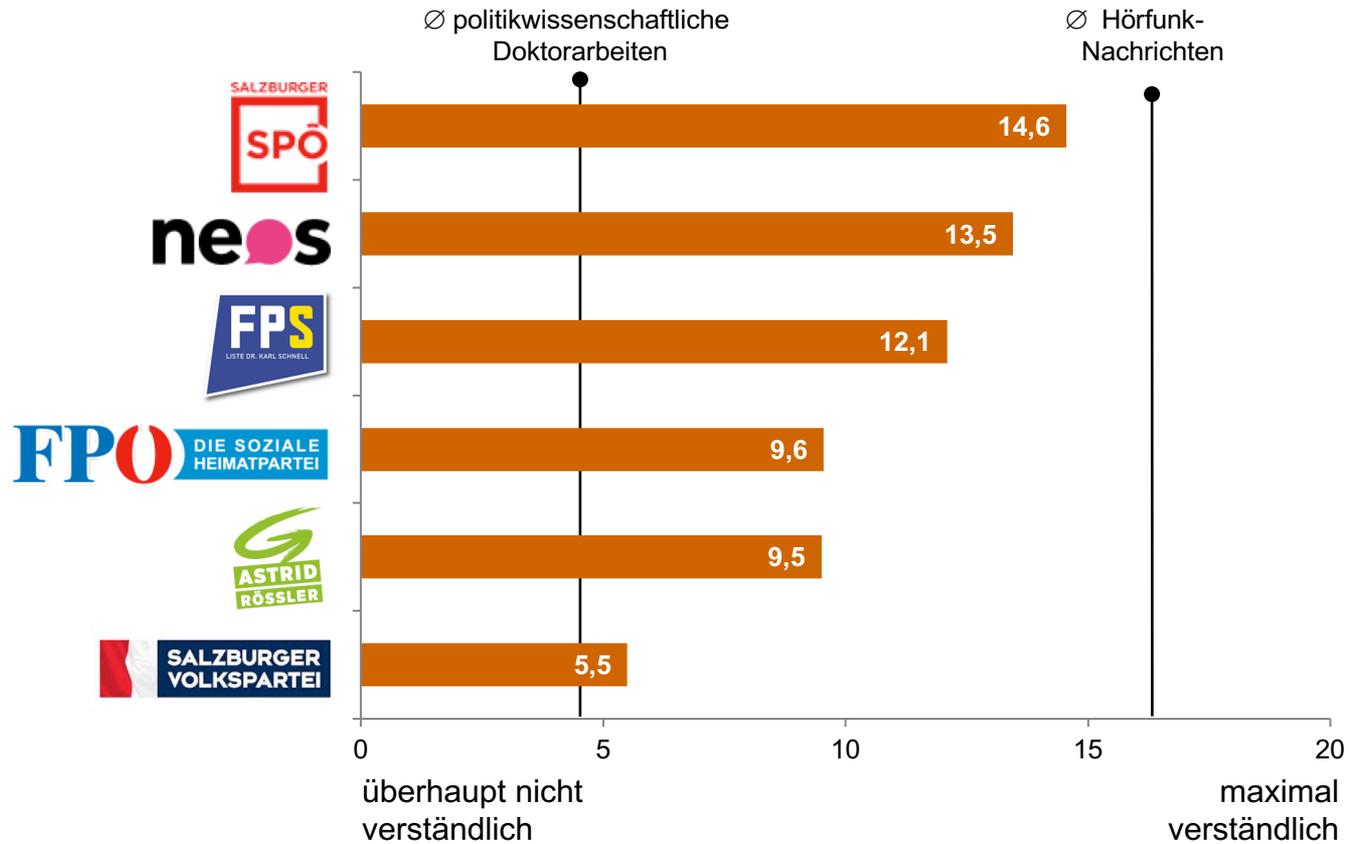
- Das **formal verständlichste Wahlprogramm** kommt von der **SPÖ**. Es erreicht **14,6 Punkte** auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex. Es folgen mit geringem Abstand die NEOS (13,5 Punkte) und die FPS (12,1 Punkte). Damit sind die kürzesten Wahlprogramme auch formal am verständlichsten. Formal **am wenigsten verständlich** ist das Programm der **ÖVP** mit **5,5 Punkten**. Seine Sprache ist nicht weit von der Komplexität einer politikwissenschaftlichen Doktorarbeit entfernt.
- **Im Schnitt erreichen die Parteien in Salzburg 10,8 Punkte auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex.** Zum Vergleich: Bei der Nationalratswahl 2017 lag die durchschnittliche Verständlichkeit der Programme bei 10,2 Punkten. Bei der Europawahl 2009 lag der Schnitt bei 9,2 Punkten\*.
- Die Programme der SPÖ, der NEOS und der Grünen sind bei der Salzburger Landtagswahl 2018 formal verständlicher als ihre Programme zur Nationalratswahl 2017. Das Programm der Salzburger Volkspartei ist wesentlich unverständlicher als das Programm der ÖVP zur Nationalratswahl 2017.

\* Zur Europawahl 2009 wurden die Wahlprogramme von acht Parteien analysiert. Für den hier berichteten Mittelwert haben wir nur die Programme der Parteien berücksichtigt, die auch in Salzburg in die Analyse eingegangen sind.



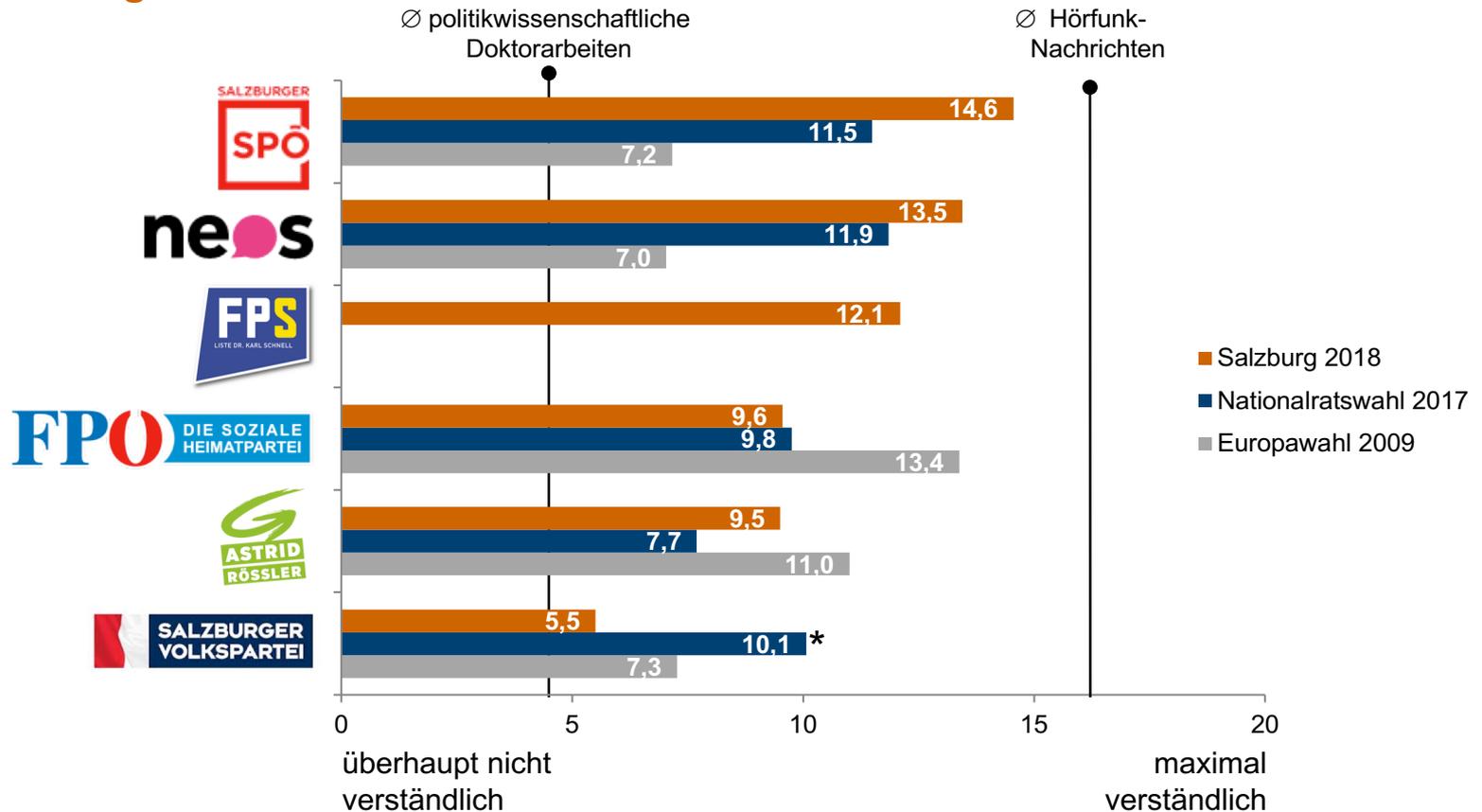
# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Die formale Verständlichkeit der Salzburger Landtagswahlprogramme



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Die formale Verständlichkeit der Salzburger Landtagswahlprogramme im Vergleich



\* Das ÖVP-Programm zur Nationalratswahl wurde in drei Teilen veröffentlicht. Hier wird der Mittelwert berichtet. Die Verständlichkeitswerte der einzelnen Teile: Teil 1 (Neue Gerechtigkeit und Verantwortung): 10,7; Teil 2 (Aufbruch und Wohlstand): 9,3; Teil 3 (Ordnung und Sicherheit): 10,2.

# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln

**Die häufigsten Verstöße** gegen Verständlichkeits-Regeln gibt es in folgenden Kategorien:

- Fremdwörter und Fachwörter
- Wortkomposita und Nominalisierungen
- Satzlänge.

Im Folgenden finden Sie Beispiele.



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Gebrauch von Wortkomposita, Nominalisierungen und Fachwörtern

Die Wahlprogramme der Parteien enthalten zahlreiche Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter), Nominalisierungen (Substantivierung von Verben und Adjektiven) und Fachwörter.

**Durch Wortkomposita werden aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“.** Dies erschwert nicht nur die Lesbarkeit, sondern schränkt auch die Verständlichkeit ein.

Auch **häufige Nominalisierungen führen zu einem abstrakten und komplexen Sprachstil.** **Fremd- und Fachwörter werden häufig ohne Erklärung** im Text verwendet. Vor allem für Leserinnen und Leser ohne politisches Fachwissen oder ohne akademische Ausbildung stellen Fremd- und Fachwörter eine Verständlichkeits-Hürde dar.



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Gebrauch von Wortkomposita, Nominalisierungen, Fachwörtern

Übersiedlungsmanagement (Grüne)  
Stadtkernstärkung (Grüne ÖVP)  
Gastronomieeinrichtungen (Grüne)  
Tierschutzpädagogik (Grüne)  
„FroschklauberInnen“ (Grüne)  
Fundtierversorgung (Grüne)  
Ernährungssouveränität (Grüne)  
Zielsteuerungsprozess (Grüne)  
MindestsicherungsbezieherInnen (Grüne)  
Delogierungsprävention (Grüne)  
Energiearmutsbetroffene (Grüne)  
Umsetzungshorizont (Grüne)  
Echtzeitinformationstafeln (Grüne)  
Busmobilitätslösungen (Grüne)  
Betriebs-Tageseltern (Grüne)  
Bildungscampus-Modelle (Grüne)  
Integrationssteuerungsteams (Grüne)

Valorisierung (SPÖ)  
Freizeitassistenz (SPÖ)  
Mehrjahresförderungen (SPÖ)

lukrieren (FPÖ)  
Wochenendgenderseminare (FPÖ)  
Polizeiposten-Schließungswelle (FPÖ)  
Zweitwohnsitzproblematik (FPÖ)  
Hauptlebensbereiche (FPÖ)  
Gesamtmobilitätskonzept (FPÖ)  
Kulturförderdschungel (FPÖ)  
Informationsasymmetrie (FPÖ)  
Zwangsbeschäftigungsmaßnahmen (FPÖ)  
Standardausstattungskatalog (FPÖ)  
Marktzutrittsbarrieren (FPÖ)

Energieabgabenrückvergütung (FPS)  
Ticketpreissenkungen (FPS)  
Langstreckentiertransporte (FPS)  
Baulandsicherungsmodelle (FPS)



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Gebrauch von Wortkomposita, Nominalisierungen, Fachwörtern

inklusiv-differenziert (ÖVP)  
„Querschnittsmaterie“ (ÖVP)  
Baulandmobilisierungsmaßnahmen (ÖVP)  
Biomassefernwärme (ÖVP)  
Ressourcenthematik (ÖVP)  
Innovationsangelegenheiten (ÖVP)  
Sonderimpulsprogramme (ÖVP)  
Mangelberufsfeststellung (ÖVP)  
Betriebsgrößenoptimierungen (ÖVP)  
Kostendämpfungspfade (ÖVP)  
Budgetplanungsqualität (ÖVP)  
Bedeckungsvorschlag (ÖVP)  
Sprachstandserhebung (ÖVP)  
Bildungswegentscheidung (ÖVP)  
Online-Bildungsplattform (ÖVP)  
Musikunterrichts-Versorgung (ÖVP)  
Ausgrenzungsgefährdete (ÖVP)  
Agrarstrukturverbesserungen (ÖVP)  
Naturgefahrenprävention (ÖVP)



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Gebrauch von Anglizismen und „Denglisch“

**Einige Parteien verwenden Anglizismen und „denglische“ (deutsch-englische) Begriffe.**  
Einige davon ließen sich vermeiden:

Exit-Strategie (FPÖ)  
Media Literacy (FPÖ)  
First-Come-First-Served-Prinzip (FPÖ)  
„working poor“ (FPÖ)  
Win-Win-Situation (FPÖ)

Einkommen-Monitoring (NEOS)

Creative Industries (Grüne)  
Low-Budget-Wohnungen (Grüne)  
Best-Practice-Beispiel (Grüne)  
indoor (Grüne)  
Qualifikationsscreening (Grüne ÖVP)

native Speaker (ÖVP)  
Matching Funds (ÖVP)  
digital needs (ÖVP)  
healthy life style (ÖVP)  
One-stop-Shop (ÖVP)  
Shared-space-Konzepte (ÖVP)  
Salzburgs Performance (ÖVP)  
mobile Coachings (ÖVP)  
Casemanagement (ÖVP)



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Gebrauch zu langer Sätze und Fachsprache

**Zu lange Sätze erschweren das Verständnis**, vor allem für Wenig-Leser. Ein Satz sollte möglichst nur eine Information vermitteln. Aber **bei einigen Parteien finden sich überlange Sätze mit mehr als 40 Wörtern**. Sätze mit mehr als 20 Wörtern sind keine Seltenheit.

Nicht nur zu lange Sätze, sondern **auch ein komplexer Sprachstil kann eine Hürde für die Verständlichkeit sein**. Dies gilt insbesondere im Falle von Experten-Laien-Kommunikation. Typische Eigenschaften von Fachsprache sind:

- **komplexer Satzbau (Schachtelsätze)**
- **hohe Informationsdichte**
- **Häufung von Fremd- und Fachwörtern, Nominalisierungen und Wortkomposita**
- **fehlende Erklärungen für Laien.**



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze



„Mit dem neu in Salzburg aufgestellten und in der Schwarzenbergkaserne stationierten "Kommando Luftstreitkräfte" (LuSK) ist nicht nur der Militärstandort des Bundesheeres in Salzburg schlagkräftig - auch personell und budgetär - aufgewertet worden, sondern haben wir mit dieser zentralen Bundesheerstruktur im Bundesland Salzburg österreichweit die gesamte operative Kommandoführung aller luftrelevanten Militäragenden und -einheiten sowie deren technisch und logistischen Zentren in Salzburg strategisch gebündelt.“ (60 Wörter)



„Die von der ÖVP mitgetragene und von den Grünen durchgeboxte Raumordnungsnovelle wird weder die Zweitwohnsitzproblematik beheben, noch leistbaren Wohnbedarf lukrieren können, sondern zu unglaublichem Unrecht hinsichtlich der verfassungsrechtlich bedenklichen Rückwidmung von Bau- in Grünland führen.“ (35 Wörter)



„Voraussetzung dafür sind Arbeitsplätze vor Ort, Wohnraum für junge Familien, ein Angebot von Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen und die Möglichkeit für ältere Mitbewohner, ihren Lebensabend in ihrer Heimatgemeinde zu verbringen.“ (29 Wörter)

# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze



„Für einzelne Zielgruppen, insbesondere mit besonderen Bedürfnissen, gibt es eigene Quartiersformen wie das Startquartier für die ersten Monate im Bundesland, das Frauenquartier, eine Wohnung für LGBTI-Flüchtlinge, Quartiere mit erhöhter Betreuung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge oder auch Quartiere mit speziellen Familienwohneinheiten oder ausschließlich für Familien.“ (44 Wörter)



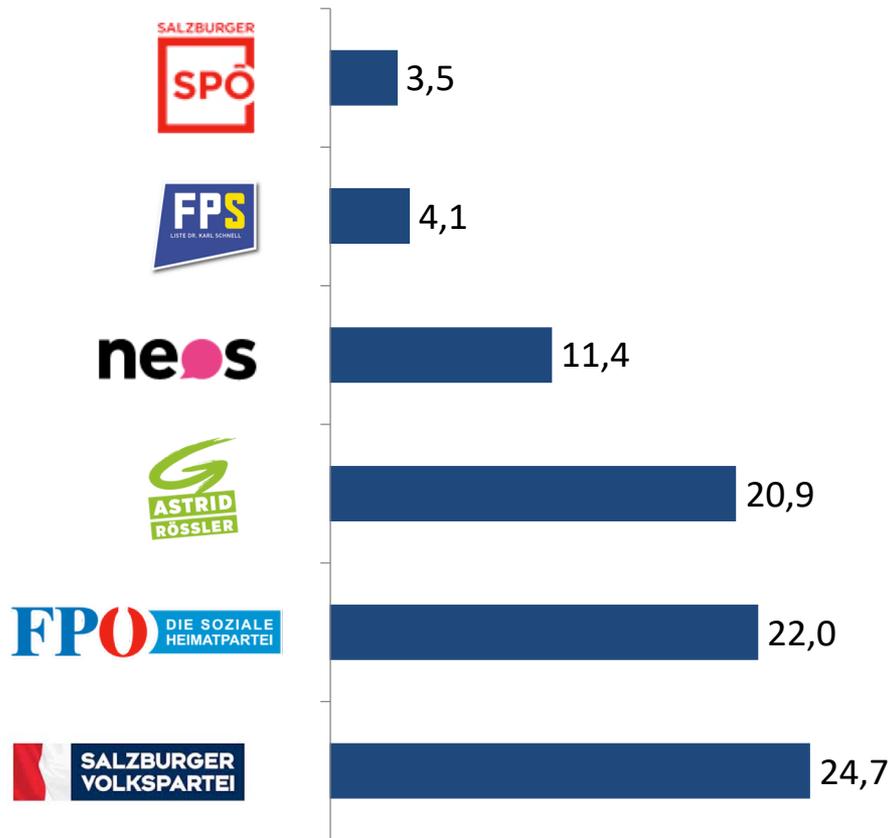
„Viele angehende Kellnerinnen und Kellner, die unglaublich wichtig sind für unseren Tourismusstandort Salzburg, stehen abends in ihren Betrieben und die Berufsschulen nehmen darauf keine Rücksicht.“ (25 Wörter)



„Wir machen Politik für jene, die jeden Tag hart und fleißig arbeiten, den sozialen Zusammenhang unserer Gesellschaft stärken, weil sie sich ehrenamtlich bei der Feuerwehr, der Rettung, in Musik- oder Sportvereinen engagieren oder sich in der Betreuung von zu pflegenden Angehörigen auszeichnen.“ (42 Wörter)

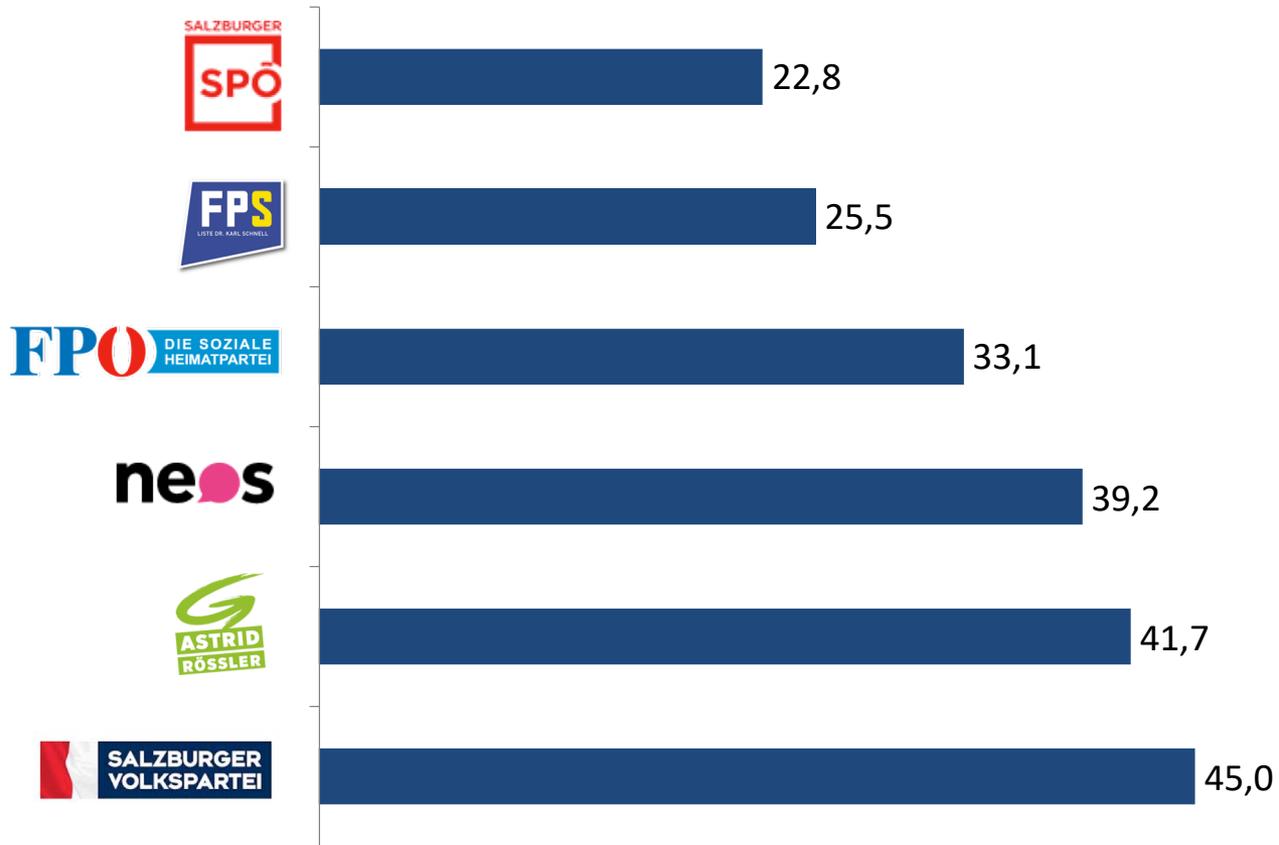
# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

Anteil der Sätze mit mehr als 20 Wörtern (in %)



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

Anteil der Sätze mit mehr als zwei Informationseinheiten (in %)



# Wahlprogramm- Analyse 2018

wiko prevent | k  
Akzeptanz durch Kommunikation

Begriffs-Analyse

zwei



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Begriffsanalyse: Die wichtigsten Ergebnisse

- Sprachlich stehen „**Salzburg**“, die „**Salzburger**“ und bei den NEOS auch die „**Salzburgerinnen**“ im Mittelpunkt der Programme. Bei den Grünen spricht man häufiger und allgemeiner von „**Menschen**“.
- Die **Parteien nennen sich selbst verhältnismäßig selten**. Am ehesten fällt der Parteiname bei den Grünen, der FPÖ und der FPS auf. Bei den Grünen muss allerdings berücksichtigt werden, dass ihr Name gleichzeitig als Eigenname und als Adjektiv verwendet werden kann (z.B. in „GRÜNE Politik“).
- Die Vertreter der FPS „**FORDERN**“ und sprechen vom „**Ausbau**“. Ebenso sprechen die NEOS häufig von „**Forderungen**“ und Dingen, die getan werden „**müssen**“. Die ÖVP betont häufig die „**Unterstützung**“. Die Grünen schreiben verhältnismäßig oft über die „**Zukunft**“.
- Im SPÖ-Programm sticht die „**Sicherheit**“ hervor. Ähnlich häufig spricht die Partei aber auch über „**Arbeitsplätze**“, „**Leben**“, „**Zukunft**“, „**Gesundheitsversorgung**“ und „**Infrastruktur**“. Die thematischen Schwerpunkte werden offenbar in vergleichbarem Ausmaß beschrieben. Das äußert sich in der ähnlichen Häufigkeit (und in der Folge: Größe) der Begriffe.













# Wahlprogramm- Analyse 2018

wiko prevent | k  
Akzeptanz durch Kommunikation

Hintergrund:  
Wahlprogramme

drei



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Wahlprogramme erfüllen mehrere Funktionen

Auf den ersten Blick wirken Wahlprogramme wie Relikte aus vergangenen Zeiten. Wahlprogramme sind keine Massenlektüre. Nur sehr wenige Menschen lesen Wahlprogramme komplett von vorne nach hinten durch. Dennoch erfüllen sie wichtige Funktionen. Das Wahlprogramm soll dazu dienen, Wähler zu gewinnen oder zu halten. Dazu muss es sich zumindest teilweise von den Programmen der anderen Parteien unterscheiden – was häufiger der Fall ist, als gemeinhin angenommen wird. Und es muss verständlich sein. Vor allem soll das Programm auf Themen hinweisen, die für die Partei erfolgversprechend sind.

Andere Funktionen sind nach innen gerichtet – an die Parteimitglieder, teilweise auch an die Parteiführung. Das Programm soll der Selbstverständigung einer Partei dienen: Während der Arbeit am Programm klären die Mitglieder innerparteiliche Positionen und sie bündeln verschiedene Interessen. Der Parteiführung dient das Programm nach der Wahl als Grundlage für Koalitionsverhandlungen oder für die Arbeit in der Opposition. Entgegen landläufigen Behauptungen halten sich Parteien nach Wahlen häufig an ihre Programm-Aussagen.



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Wahlprogramme sind wichtig, auch wenn sie kaum gelesen werden

Programme alleine spielen für die Wahlentscheidung der Bürgerinnen und Bürger keine große Rolle. Das heißt aber nicht, dass sie für die Wahlentscheidung unwichtig wären. Denn aus den Programmen leiten sich andere Kommunikationsmaßnahmen der Parteien ab: Wahlplakate, Flyer, Broschüren, Web-Seiten. Insofern kommen Menschen auch dann mit den Inhalten der Programme in Kontakt, wenn sie sie gar nicht lesen. Selbst wenn Wählerinnen und Wähler nicht das gesamte Programm lesen, so schauen sich einige von ihnen doch zumindest die Passagen an, die sich auf Themen beziehen, die ihnen wichtig sind.



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

## Wahlprogramme aus Sicht von Parteimitgliedern

Wie Parteimitglieder Wahlprogramme wahrnehmen, ist bislang kaum erforscht. Wir haben im Jahr 2010 eine Online-Umfrage unter baden-württembergischen Parteimitgliedern durchgeführt. An ihr haben 828 Parteimitglieder teilgenommen. Demnach halten die Parteimitglieder vor allem die Kurzversion des Wahlprogramms für ein wichtiges Wahlwerbemittel. Die Kurzversion wird von den Mitgliedern aller Parteien als nützlicher, besser gestaltet, überzeugender, interessanter und verständlicher bezeichnet als die Langfassung. Fast 50 Prozent der befragten Parteimitglieder geben an, die Kurzversion „ihres“ Wahlprogramms vollständig gelesen zu haben. Von der Langversion behaupten das nur 16 Prozent. Zwölf Prozent der Mitglieder geben aber auch zu, die Langversion noch nicht einmal in Auszügen gelesen zu haben; bei der Kurzversion sind dies nur vier Prozent.

Noch gravierender sind die Unterschiede zwischen den Kurz- und den Langfassungen der Wahlprogramme, wenn man danach fragt, welche Funktionen sie erfüllen. Parteiübergreifend werden die Kurzfassungen als ein wirksames Wahlwerbemittel gesehen: Sie erfüllen aus Sicht der Parteimitglieder am stärksten die Funktion, die Wähler von der Wahl der jeweiligen Partei zu überzeugen. Diese Funktion wird den Langfassungen am wenigsten zugesprochen. Sie gelten unter den Mitgliedern als Instrument, um dem Wahlkampf eine Richtung zu geben und um in eventuellen Koalitionsverhandlungen eine Richtlinie zu haben. Diese Funktion wird den Kurzfassungen am wenigsten zugesprochen. Insofern können wir von einer klaren „Arbeitsteilung“ zwischen den Lang- und den Kurzfassungen sprechen.



# Wahlprogramm-Analyse 2018: Landtagswahl in Salzburg

Prof. Dr. Frank Brettschneider  
Claudia Thoms, M.Sc.  
Carolin Pohlner

Universität Hohenheim  
Kommunikationswissenschaft  
Fruwirthstraße 46  
70599 Stuttgart  
Tel. 0711 / 459-24030

[komm@uni-hohenheim.de](mailto:komm@uni-hohenheim.de)  
<http://komm.uni-hohenheim.de>

Ulrich Müller

Geschäftsführer  
wikopreventk GmbH  
Franz-Fischer-Straße 7  
A-6020 Innsbruck  
Tel. +43 699 / 16020012

[ulrich.mueller@wikopreventk.com](mailto:ulrich.mueller@wikopreventk.com)  
[www.wikopreventk.com](http://www.wikopreventk.com)

